

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 137 (2017)

Rubrik: Zürcher Chronik 2015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik 2015

Schlagzeilen

Tragisches Tötungsdelikt in Flaach – Verstärkte Präsenz der Polizei nach verschiedenen Terroranschlägen im Ausland – Radikalisierte Jugendliche aus Winterthur am Jihad in Syrien – Regierungsrat erwartet bis 2040 starkes Bevölkerungswachstum – Zürich als teuerste Stadt der Welt und als einer der wichtigsten Finanzplätze – Kantons- und Regierungsratswahlen: Abwahl eines bisherigen Regierungsrates – Neuwahl der beiden Zürcher Ständeräte – Hitzesommer und Massenveranstaltungen wie die Zürcher Street-Parade oder das Winterthurer Albanifest – Eröffnung der «Durchmesserlinie» in Zürich – Winterthur zählt 110 000 Einwohner – Steigende Flüchtlingszahlen fordern die Gemeinden – Zürcher Staatshaushalt mit AAA-Bonität – Bevölkerungszunahme im Jahr 2015 um 1,4 Prozent auf 1 463 459 bei einem Ausländeranteil von 26 Prozent.

Januar 2015

1. Die politischen Gemeinden Bauma und Sternenberg bilden ab 2015 die fusionierte Gemeinde Bauma. Diese hat 4650 Einwohner und ist mit 30 Quadratkilometern nach Zürich, Winterthur und Fischenthal die viertgrösste Gemeinde im Kanton Zürich. – In Flaach tötet eine Mutter ihren fünfjährigen Sohn und ihre zweijährige Tochter. Die Kinder waren von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB in einem Heim untergebracht worden und weilten über die Feiertage bei der Mutter. Die Tat löst in der Folge heftige Kritik an der Institution der KESB aus. Die Mutter nimmt sich am 7. August 2015 das Leben.
4. Dank des starken Schneefalls in der vergangenen Woche kann in Sternenberg wieder einmal ein Fassdaubenrennen durchgeführt werden, nachdem es in den letzten drei Jahren wegen Schneemangels hatte ausfallen müssen. Im Fahrenbachtobel bei Elgg sind dem Schneefall zwischen Weihnachten und Neujahr mehrere hundert Bäume zum Opfer gefallen. Grosse Schäden sind auch in anderen Wäldern zu beobachten. Darauf einsetzendes Tauwetter führt an der Thur zu hohen Pegelständen und zur Überflutung des Vorlandes.

7. Der Zürcher Stadtrat teilt in der Vernehmlassung mit, dass die Stadt untragbare 300 Millionen Franken an Steuereinnahmen verlieren würde, wenn durch die Unternehmenssteuerreform III des Bundes die Steuern für alle Firmen gesenkt würden. Der Regierungsrat gibt am 29. Januar bekannt, dass er die Reform unterstütze, aber mehr Geld des Bundes für die Kantone verlange.
8. Nach dem Anschlag in Paris auf die Redaktion der Satirezeitschrift «Charlie Hebdo» wird in Zürich unter anderem auch der Sitz der «Weltwoche» polizeilich bewacht. Die Kantonspolizei verstärkt ihre Präsenz am Zürcher Hauptbahnhof durch mit Maschinenpistolen bewaffnete Patrouillen.
12. Der weltweit grösste Aroma- und Riechstoffhersteller Givaudan teilt mit, dass er seine Forschung in Kemptthal (Lindau) konzentrieren und dort am einstigen «Maggi»-Standort in den nächsten Jahren hundert Millionen Franken investieren werde. Das Areal ist seit 2003 im Besitz der Givaudan.
13. Gemäss der im Auftrag der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion verfassten Studie «Finanzplatz Zürich 2014/15» gehört Zürich auch nach den Krisen der vergangenen Jahre zu den fünf wichtigsten Finanzplätzen der Welt.
14. Der Flughafen Zürich meldet, dass er noch nie so viele Fluggäste abgefertigt habe wie im Jahr 2014: insgesamt waren es rund 25,5 Millionen. – Das 1906 in Zürich gegründete Reiseunternehmen Kuoni teilt mit, dass es sich aus dem Reisegeschäft zurückziehen und die Reisesparte verkaufen werde.
15. Nationalbankpräsident Thomas Jordan gibt in Zürich die Aufhebung des Euro-mindestkurses gegenüber dem Franken bekannt, der 2011 eingeführt worden ist. Dies führt zu einer starken Nachfrage nach Euro, sodass in der Folge an Geldautomaten zeitweise keine Euros mehr bezogen werden können. Die Börse bricht so stark ein wie seit 1989 nicht mehr, die Auswirkungen auf die Zürcher Finanzbranche und Wirtschaft sind unklar.
20. In Zürich beginnt der Abbruch des alten Hafenkrans aus Rostock, der im April 2014 als ein Kunstwerk am Limmatquai aufgestellt worden ist. – Die 1898 gegründete Dieselmotorenabteilung der Sulzer AG in Winterthur, die 1997 an die finnische Firma Wärtsilä verkauft worden ist, gehört neu mehrheitlich der chinesischen Firma CSSC, sie heisst nun «Winterthur Gas & Diesel» und hat ihren Sitz weiterhin in Winterthur.
22. Thalwil gewährt der Öffentlichkeit Einblick in seine Schriftgutverwaltung, die seit dem 1. Januar 2015 vollumfänglich digital geführt wird. Mit diesem Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv entstand, ist Thalwil eine Vorreiterin unter den Zürcher Gemeinden.

26. Der Kantonsrat diskutiert einen Bericht über das Beschaffungswesen der kantonalen Verwaltung und kritisiert von links bis rechts, dass durch dezentralen Materialeinkauf viele Millionen an Steuergeldern verschleudert würden. Die kantonale Verwaltung zählt rund 32 000 Angestellte und benötigt entsprechend viel Material für Büros, Ausrüstung, Mobilität etc.
28. Wie der Winterthurer «Landbote» berichtet, beziehen in Winterthur nur gerade 100 von insgesamt 50 000 Haushaltungen reinen, aber 50 bis 60 Prozent teureren Solarstrom, den die Stadtwerke seit 2013 anbieten.
30. Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) schlägt vor, nur noch das Zürcher Weinland und den aargauischen Bötzenberg für den Bau eines Endlagers für schwach- und mittelradioaktive Abfälle in Betracht zu ziehen. – Der Zürcher Regierungsrat präsentiert seinen Legislaturbericht und zieht eine positive Bilanz über die staatliche Tätigkeit in den Jahren 2011 bis 2015. Im Kanton Zürich gebe es, anders als in vielen Teilen der Welt, Stabilität, Sicherheit und Vertrauen.

Februar 2015

6. Der Zürcher Heimatschutz zieht seinen Rekurs beim Verwaltungsgericht gegen die provisorischen Ersatzbauten des Zürcher Universitätsspitals im geschützten Spitalpark zurück. Damit können die Sanierungs- und Umbauvorhaben nun vorangetrieben werden. Allerdings sind weitere Gerichtsentscheide im Zusammenhang mit den grossen Bauvorhaben im Zürcher Hochschul- und Spitalquartier abzusehen.
8. Dank dem kalten Winter liegt auch im Tösstal eine Schneedecke, die das Skifahren ermöglicht. Für die Skilifte der Region, so in Wildberg, Weisslingen, Sitzberg, Sternenbergr, Bäretswil, Steg und Fischenthal läuft die Saison so gut wie seit Jahren nicht mehr. Längster Skilift im Kanton Zürich ist mit 1100 Metern jener in Steg.
10. Der Regierungsrat stellt den Bericht «Langfristige Raumentwicklungsstrategie» vor, mit dem Jahr 2050 als Zeithorizont. Die Entwicklung wird geprägt durch das starke Bevölkerungswachstum von derzeit 1,45 Millionen auf 1,7 Millionen Einwohner im Jahr 2040. Es sollen vor allem die bestehenden Siedlungen baulich verdichtet werden, was jedoch bei konkreten Projekten unter der betroffenen Bevölkerung oft Widerstand auslöst.

11. Das kantonale Amt für Landschaft und Natur gibt einen «Handlungsleitfaden Wolf» heraus und ernennt am Strickhof in Lindau einen Herdenschutzberater. Nach seinem Aussterben in der Schweiz um 1900 wanderte der Wolf am Ende des 20. Jahrhunderts wieder ein und steht heute unter Schutz. Der seither erste und bisher einzige im Kanton Zürich angetroffene Wolf ist am 18. Juni 2014 in Schlieren von einem Zug überfahren worden. Mit weiteren umherziehenden Wölfen muss gerechnet werden. Die dauernde Ansiedlung eines Rudels hingegen gilt als unwahrscheinlich. – Am 26. August 2015 gerät im zürcherischen Gossau ein Wolf in die Fotofalle eines Jägers, das Tier wird in den folgenden Tagen auch in den Gemeinden Uster, Hombrechtikon, Grüningen und Egg gesichtet.
18. Am Aschermittwoch zieht in Elgg wie gewohnt die Knabenkompanie mit Burschen im Alter von fünf bis sechzehn Jahren durch die Gassen des Fleckens. Sie tragen die Uniformen von Pfeifern und Tambouren, Jägern und Kanonieren. Der militärische Umzug der Knabenschaft stammt vermutlich aus dem 16. Jahrhundert.
19. Die Gemeindeversammlung Hagenbuch genehmigt das Budget 2015 im zweiten Anlauf. Im Dezember 2014 war es noch abgelehnt worden aus Protest gegen die hohen Kosten, die die Spezialbetreuung einer kinderreichen Asylbewerberfamilie aus Eritrea verursacht.
20. Im Bahnhof Rafz kollidieren zwei Züge. Ein Lokomotivführer wird schwer, fünf weitere Personen werden leicht verletzt. Gründe für das Unglück sind ein missachtetes Signal und eine Lücke im Zugsicherheitssystem.
21. Vor dem Fussballderby Grasshoppers gegen FC Zürich kommt es beim Marsch von rund 800 FCZ-Anhängern zum Stadion Letzigrund stundenlang zu Ausschreitungen. Polizisten werden mit Steinen und Petarden beworfen, mehrere Einsatzkräfte werden verletzt. Vier der Straftäter können später aufgrund von Aufnahmen, die die Stadtpolizei auf ihrer Internetseite veröffentlicht, identifiziert und festgenommen werden.
22. Auch in Flaach schliesst die Poststelle und wird neu als eine Postagentur im Volg-Laden geführt. Ein Gleiches ist bereits in vielen anderen Zürcher Landgemeinden geschehen. Im Weinland zum Beispiel gibt es im Sommer 2015 nur noch in Feuerthalen, Andelfingen, Marthalen und Oberstammheim eigentliche Poststellen.
23. Der Kantonsrat lehnt mit 112 gegen 52 Stimmen das Gesuch der Oberstaatsanwaltschaft ab, wegen Verdachts des Amtsmissbrauchs in der Affäre um das medizinhistorische Institut der Universität Zürich und Konservator Christoph

Mörgeli gegen Regierungsrätin und Bildungsdirektorin Regine Aepli (SP) ermitteln zu dürfen.

26. Der im Auftrag der Finanzdirektion erstellte «Steuerbelastungsmonitor 2013» zeigt, dass der Kanton Zürich in der Reihe der steuergünstigen Kantone an zehnter Stelle steht. Die Besteuerung sei mittelstandsfreundlich, jene der Unternehmen international vergleichsweise tief.
27. Die Bildungsdirektion und die Fachhochschule ZHAW teilen mit, dass die Pläne zur Verlegung der «School of Engineering», des einstigen Technikums Winterthur, in den Innovationspark Dübendorf nicht weiter verfolgt werden. Entsprechende Pläne hatten in Winterthur grosses Unverständnis ausgelöst.

März 2015

1. In Zürich stirbt der Universitätsprofessor, Soziologe und Publizistikwissenschaftler Kurt Imhof (1956–2015) an einem Krebsleiden.
2. Der Kantonsrat beschliesst mit 168 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen und Stimmenthaltungen, für rund 370 Millionen Franken das Hochhaus des Kantonsspitals Winterthur abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen. – Nach Erteilung der Baubewilligung kann das Spital Limmattal mit dem Neubau beginnen. Der Bezug ist für 2018 geplant. – Der Hörgerätehersteller Sonova in Stäfa teilt mit, dass er im kommenden Jahr hundert Arbeitsplätze nach England und China verlegen werde. Ein Grund dafür ist die Frankenaufwertung nach der Aufhebung des Euromindestkurses.
3. Die Gewerkschaft Unia veranlasst bereits zum vierten Mal innert Wochenfrist, dass auf einer Zürcher Baustelle die Arbeiten wegen Verdachts auf Lohndumping eingestellt werden.
4. Gemäss einer Studie des englischen Wochenmagazins «The Economist» ist Zürich seit der Aufhebung des Euromindestkurses im Januar 2015 die teuerste Stadt der Welt. Zuvor lag Zürich noch auf dem vierten Rang.
6. Eine als vertraulich klassifizierte Studie des Statistischen Amtes zeigt, dass unter den Zürcher Gemeinden erhebliche Unterschiede in der Sozialhilfe bestehen. So schwankt zum Beispiel die durchschnittliche Sozialhilfebezugsdauer in den fünfzehn untersuchten Gemeinden zwischen vier Monaten und zwanzig Monaten.

8. Volksabstimmung in Winterthur: 64 Prozent der Wahlberechtigten sagen Ja zum Gestaltungsplan Werk 1 auf dem ehemaligen Sulzerareal, der unter anderem den Bau eines hundert Meter hohen Hochhauses in Winterthur vorsieht.
12. Die Rechnung des Kantons Zürich pro 2014 schliesst mit einem Defizit von 123 Millionen Franken ab, die Einnahmen und Ausgaben des Kantons liegen bei rund 14,5 Milliarden Franken. Mit Blick auf die Zukunft beschliesst der Regierungsrat, die Budgets der Direktionen bis 2019 einzufrieren. – Der Stadtrat von Winterthur stellt das Sanierungsprogramm «Balance» vor, womit über vierzig Millionen Franken gespart werden sollen. Unter anderem sollen 110 Stellen gestrichen und der Polizeiausbau, den das Volk beschlossen hat, gestoppt werden. Die Stadt Winterthur befindet sich seit Längerem in grossen Finanznöten.
17. Gemäss der kantonalen Verkehrsunfallstatistik (Vusta) wurden 2014 im Kanton Zürich 13 595 Verkehrsunfälle mit 3521 Verletzten gemeldet. Die Zahl der Verkehrsunfälle ist seit Jahren rückläufig. 30 Menschen verloren im Strassenverkehr ihr Leben, im Rekordjahr 1971 waren es 260.
20. An der Universität Zürich findet ein Kolloquium statt zum Thema «Zürich und der Wiener Kongress», zu dem der Regierungsrat, das Staatsarchiv, die Universität Zürich und die Fachhochschule ZHAW eingeladen haben. Festredner ist alt Bundesrat Moritz Leuenberger. Bereits am Tag zuvor feiert die SVP des Kantons Zürich im Zürcher Kongresshaus die völkerrechtliche Neutralität der Schweiz, die am Wiener Kongress 1815 statuiert worden ist.
23. Im Kanton Zürich wurden im Jahr 2014 gemäss der kantonspolizeilichen Kriminalstatistik (Krissta) rund 99 000 Verstösse gegen das Strafgesetzbuch erfasst, der tiefste Wert seit 1980, als diese Statistik eingeführt wurde. Abgenommen haben insbesondere die Vermögensdelikte. Überdurchschnittlich hoch war 2014 allerdings die Zahl der Tötungsdelikte: Von den zehn Tötungsfällen im Kanton Zürich sind neun aufgeklärt worden.
24. Das Universitätsspital und das Zürcher Stadtpital Triemli gründen eine «Allianz Herzchirurgie» mit dem Ziel, durch Zusammenarbeit Zürich als Standort der Spitzenmedizin zu stärken.
27. Im Landesmuseum Zürich wird die Sonderausstellung «Marignano 1515» eröffnet, die an die denkwürdige Schlacht der Eidgenossen bei Mailand erinnert.

30. Die Eidgenössische Stiftungsaufsicht genehmigt die Änderung der Statuten der Stiftung Oskar Reinhart in Winterthur. Nun kann die Hängung der Bilder im Museum Oskar Reinhart geändert und damit die Ausstellung flexibler gestaltet werden, was nach dem ursprünglichen Willen des Stifters nicht möglich war. – Das Stadtparlament Opfikon beschliesst, den Fall der Opfiker Sozialvorsteherin Beatrix Jud (parteilos) durch eine Parlamentarische Untersuchungskommission PUK zu untersuchen. Im Februar 2015 war bekannt geworden, dass die Stadträtin eine IV-Rente für eine vollständige Arbeitsunfähigkeit bezieht, aber gleichwohl bis zu hundert Prozent als Stadträtin und Treuhänderin arbeitet.
31. Das heftige Sturmtief «Niklas» fordert bei Alten (Kleinandelfingen) ein Todesopfer, als ein Baum auf ein Auto stürzt. In Zürich wird das Kupferdach einer Kirche weggefedt.

April 2015

2. Der Regierungsrat teilt mit, dass er die Strategie zur Integration der Flüchtlinge angepasst habe. Zentral sei das Erlernen der deutschen Sprache und die Integration in den Arbeitsmarkt. Zur Verfügung steht eine Pauschale des Bundes von 6000 Franken pro Flüchtling.
7. Auf dem Flughafen Kloten wird ein 25-jähriger Mann aus Winterthur verhaftet, der verdächtigt wird, nach Syrien reisen und sich der Terrororganisation «Islamischer Staat» anschliessen zu wollen. Es ist das erste Mal, dass ein mutmasslicher Jihad-Reisender vor dem Verlassen der Schweiz verhaftet wird; seit Anfang Jahr sind Gruppierungen wie die «al-Kaida» und der «Islamische Staat» in der Schweiz verboten.
12. Kantonsrats- und Regierungsratswahlen 2015.
Die Wahlen in den Kantonsrat bringen eine weitere Zersplitterung der Kräfte, indem nun auch die Alternative Liste AL mit 5 Sitzen Fraktionsstärke erlangt; es gibt im Kantonsrat jetzt 10 Fraktionen. Stärkste Kraft bleibt unverändert die SVP (54 Sitze, unverändert) vor der SP (36 Sitze, plus 1). 8 Sitze gewinnt die FDP (neu 31 Sitze), Wahlverlierer sind die Grünen (neu 13 Sitze, minus 6) und die GLP (neu 14 Sitze, minus 5).
Bei den Regierungsratswahlen wird der Vertreter der Grünen, Justizdirektor Martin Graf, abgewählt. Dieser und die zurückgetretenen Regierungsrätinnen Ursula Gut (FDP) und Regine Aeppli (SP) werden durch Carmen Walker Späth (FDP), Jacqueline Fehr (SP) und Silvia Steiner (CVP) ersetzt. Die beiden bisherigen SVP-Regierungsräte Ernst Stocker und Markus Kägi werden wiedergewählt, ebenso Mario Fehr (SP) und Thomas Heiniger (FDP).

13. Am Zürcher Sechseläuten explodiert der Böögg nach 20 Minuten und 39 Sekunden und stellt damit einen durchgezogenen Sommer in Aussicht. Gast ist dieses Jahr der Kanton Zürich, nachdem der Kanton Luzern aus finanziellen Gründen abgesagt hat.
15. Aus dem Agrarbericht 2015 des Bundes geht hervor, dass in den letzten dreissig Jahren jeder zweite Bauer im Kanton Zürich seinen Betrieb aufgegeben hat. Gegenwärtig bewirtschaften noch 3700 Landwirtschaftsbetriebe 43 Prozent der Kantonsfläche, womit Zürich der fünftgrösste Agrarkanton der Schweiz ist.
16. Anlässlich seines Staatsbesuchs in der Schweiz besucht der französische Staatspräsident François Hollande zusammen mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga die Zürcher Hochschule der Künste in Zürich sowie die Metallbaufirma Ernst Schweizer AG in Hedingen, wo er sich unter anderem über das Modell der dualen Berufsbildung in der Schweiz orientiert.
18. In Dübendorf wird das erneuerte und wesentlich erweiterte Fliegermuseum eröffnet. Das Museum, das der Geschichte der Schweizer Fliegertruppen gewidmet ist, gibt es seit 1978. In Dübendorf starten auch die beliebten Rundflüge mit den legendären JU-52 Maschinen aus den 1930er-Jahren.
20. Der Kantonsrat verabschiedet das neue Gemeindegesetz, das 2017 in Kraft tritt und jenes von 1926 ablöst. Allgemein soll das neue Gesetz die kommunale Politik verständlicher machen, so zum Beispiel durch das neue Rechnungsmodell HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2).
25. Nach mehrfachen Ausschreitungen von «Fans» des FC Zürich verbietet der Aargauer Polizeidirektor diesen den Besuch des Auswärtsspiels in Aarau, der Gästesektor bleibt geschlossen. 300 Anhänger des FCZ, die den Entscheid nicht akzeptieren wollen, werden vorübergehend von der Aargauer Polizei in Gewahrsam genommen.

Mai 2015

1. Bei strömendem Regen nehmen in Zürich etwa 10000 Personen an der 1.-Mai-Veranstaltung teil. Themen der Reden sind der starke Franken, die Wahlen 2015 und die Flüchtlingsfrage. Die Stadtpolizei verhindert mit einem starken Aufgebot Ausschreitungen von Linksextremen.

4. Der Kantonsrat lehnt eine bürgerliche Motion mit 96 gegen 73 Stimmen ab, die die Richtlinien der Schweizer Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) und damit die Bemessung der Sozialhilfe durch Erlass eigener kantonaler Sozialhilferichtlinien ersetzen wollte.
10. Das 105. Kantonalschwingfest wird in Wädenswil ausgetragen mit 172 Teilnehmern und 5000 Zuschauern. Im Schlussgang siegt Orlik Armon aus Frauenfeld gegen Leuppi Samir aus Winterthur und erhält den Muni «Wadin» als Siegespreis. – In Olten wird Pfadi Winterthur Cupsieger der Schweizer Handballer, indem im Finalturnier Schaffhausen und Bern besiegt werden.
12. Der Zoo in Zürich weiht im Beisein des mongolischen Botschafters eine neue Anlage ein, die «mongolische Steppe». Zu dieser gehören unter anderem Yaks, die im zentralasiatischen Hochland als Nutztiere eingesetzt werden, und mongolische Jurten, in denen Besucherinnen und Besucher übernachten können.
16. In Wetzikon findet die 21. Internationale Feuerwehr-Sternfahrt statt, an der 200 alte Feuerwehrfahrzeuge mit 2000 Teilnehmern aus ganz Europa teilnehmen. – An den 98. Kantonalen Kunstturntagen in Neftenbach kämpfen 300 Athleten um die Berechtigung, den Kanton Zürich an den Schweizermeisterschaften vertreten zu dürfen. Im Kanton Zürich gibt es 16 Kunstturnriegen und ein regionales Leistungszentrum in Rümlang.
17. Seit 150 Jahren gibt es auf der Kyburg ein Museum, weshalb heute Führungen zum Eintrittspreis von 50 Rappen angeboten werden wie 1865, als Matthäus Pfau auf der Kyburg das erste Burgmuseum des Landes einrichtete. Dem Kanton Zürich gehört die Kyburg seit 1917.
18. Konstituierende Sitzungen von Kantonsrat und Regierungsrat, Legislatur 2015 bis 2019.
Den Anfang machen ein ökumenischer Gottesdienst im Grossmünster und das Amtsgelübde. Zur Präsidentin des Kantonsrates gewählt wird Theresia Weber-Gachnang (SVP), die unter anderem Vorsteherin der Zürcher Landfrauen ist. Nicht weniger als zehn Fraktionen gibt es im Zürcher Kantonsrat. Der Regierungsrat verteilt die Direktionen. Der bisherige Volkswirtschaftsdirektor Ernst Stocker (SVP) wird Finanzdirektor, Mario Fehr (SP) behält die Sicherheitsdirektion, Markus Kägi (SVP) die Baudirektion, Thomas Heiniger die Gesundheitsdirektion. Die neuen Regierungsrätinnen erhalten folgende Direktionen: Carmen Walker Späh (FDP) Volkswirtschaft, Jacqueline Fehr (SP) Justiz und Inneres, Silvia Steiner (CVP) Bildungsdirektion. Es wird konstatiert, dass damit die Bildungsdirektion nach zwölf Jahren unter SP-Führung wieder in bürgerlichen Händen ist.

20. In Winterthur wird der sogenannte «Superblock» an die Stadtverwaltung Winterthur und die AXA-Winterthur übergeben. Das Gebäude mit einer Fläche von 50000 Quadratmetern im ehemaligen Sulzerareal ist mit Totalkosten von 200 Millionen Franken eines der grössten Bauvorhaben der vergangenen Jahre in der Schweiz. Es bietet Raum für 2000 Arbeitsplätze, davon für 850 der Stadtverwaltung Winterthur. Der Umzug der Stadtverwaltung erfolgt im Juni und Juli 2015.
27. In Zürich werden im Rahmen von Ermittlungen gegen Korruption im Weltfussballverband (Fifa) sieben hochrangige Funktionäre verhaftet, die zum Verbandskongress angereist sind. – Gerichtsentscheid in der Kulturlandinitiative: Im Jahr 2012 nahm das Zürcher Volk überraschend die sogenannte Kulturlandinitiative in Form einer allgemeinen Anregung an, die die Landwirtschaftsflächen besser vor Überbauung schützen will. Im Mai 2014 trat der Kantonsrat nicht auf die entsprechende Gesetzesvorlage des Regierungsrates ein, weil der revidierte Richtplan die Ziele der Initiative bereits genügend umsetze. Nun heisst das Bundesgericht eine Beschwerde der Grünen Partei gut: Es muss eine referendumsfähige Vorlage ausgearbeitet werden, die zudem auch inhaltlich den Anliegen der Kulturlandinitiative besser entspricht. Damit bleibt es bei der 2012 erlassenen Weisung, dass bis nach Erlass eines rechtskräftigen Beschlusses keine neuen Bauzonen in den Gemeinden mehr geschaffen werden.

Juni 2015

3. Der Zürcher Stadtrat erstattet Bericht über die seit 2012/13 gültige neue Prostitutionspolitik, zu der unter anderem die Schliessung des Strassenstrichs am Sihlquai und die Eröffnung des Strichplatzes in Altstetten gehörten. Die Neuerungen hätten sich positiv ausgewirkt, die Gewalt habe abgenommen, schreibt der Stadtrat.
4. Die Gemeindeversammlung von Dürnten beschliesst in der «Dürntner Steuer-affäre», einem Steuerpflichtigen, der wegen seiner Lese- und Schreibschwäche keine Steuererklärungen ausgefüllt hat und deswegen jedes Jahr höher veranlagt worden ist, 250000 Franken zuviel bezahlte Steuern zurückzuerstatten.
5. Konzert der australischen Hardrockband AC/DC im Zürcher Letzigrund: Die 48000 Tickets für das Konzert vom 5. Juni waren innert sechs Minuten verkauft, nach weiteren 45 Minuten die gleiche Zahl für das Konzert vom Sonntag 7. Juni. Das erste Mal waren AC/DC 1976 in Zürich, als sie im Volkshaus als eine Vorgruppe spielten.

7. Die Gemeindeversammlungen der reformierten Kirchgemeinden Flaach-Volken, Buch am Irchel und Berg am Irchel beschliessen mit grossen Mehrheiten, sich zu einer Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Flaachtal zusammenzuschliessen.

11. Vor 150 Jahren, am 11. Juni 1865, wurde erstmals in einem Garten in Winterthur Theater gespielt und damit das «Sommertheater Winterthur» begründet. Die Saison 2015 wird mit dem 1907 uraufgeführten Schwank «Der Floh im Ohr» von Georges Feydeau eröffnet, bei dem mit 14 Personen das ganze Stammensemble mitspielt.

14. Kantonale Volksabstimmungen:

a) Volksinitiative zur Abschaffung der Härtefallkommission in Asylentscheiden: abgelehnt mit 32 % Ja gegen 68 % Nein.

b) «Gebühreninitiative»: Volksinitiative mit dem Ziel, dass der Kantonsrat kantonale Gebühren zu genehmigen habe: abgelehnt mit 41 % Ja gegen 59 % Nein.

c) «Gebühreninitiative»: Volksinitiative mit dem Ziel, dass der kommunale Souverän kommunale Gebühren zu genehmigen habe: abgelehnt mit 36 % Ja gegen 64 % Nein.

In der Stadt Zürich sprechen sich unter anderem 63,5 % der Stimmbürger für einen Gemeindekredit zu einer Ausstellung über Zürich im Landesmuseum aus, mit 65,7 % für den Bau einer kommunalen Wohnsiedlung im Seefeld (Hornbachsiedlung, fehlender Wohnraum und hohe Mieten sind in der Stadt Zürich ein Problem). – In Winterthur genehmigen 70 % der Abstimmenden einen Rahmenkredit für das sogenannte «Energie-Contracting», mit dem grosse Heizungen für ganze Quartiere gebaut werden können und mit dem auch die «2000-Watt-Gesellschaft» angestrebt wird. – Die Stimmberechtigten von Illnau-Effretikon und Kyburg stimmen mit grossen Mehrheiten einem Zusammenschluss ihrer Gemeinden per 2016 zu.

15. Inbetriebnahme der ersten Etappe der sogenannten «Zürcher Durchmesserlinie» durch die SBB und den Zürcher Verkehrsverbund: Der Weinbergtunnel und der Tiefbahnhof Löwenstrasse sind eröffnet.

16. Stadtpräsident Michael Künzle stellt das Winterthurer Museumskonzept vor: Das Kunstmuseum, das Museum Oskar Reinhart, die Villa Flora und das Museum Briner und Kern sollen zusammengelegt und künftig durch den Kunstverein geführt werden.

17. An der Weltausstellung 2015 in Mailand eröffnen Regierungspräsident Ernst Stocker (SVP) und Zürichs Stadtpräsidentin Corine Mauch (SP) im Schweizer Pavillon die Zürcher Ausstellung, die bis zum 12. September 2015 dauert. Thema ist das Zürcher «Wasser», das begleitet wird von einem Kulturprogramm.
20. In Zürich beteiligen sich gegen 16000 Personen am diesjährigen «Zurich Pride» Festival der «Schwulen-, Lesben-, Bisexuellen- und Transgender-Community», während am Abend rund 10000 Besucher auf dem Sechseläutenplatz bei teilweise strömendem Regen einer Übertragung von Verdis Oper «Aida» aus dem Opernhaus beiwohnen. In Hinwil lockt das zweite «Rock-the-Ring»-Festival im Betzholzkreisel 26000 Zuschauer an.
23. Der Kanton Zürich präsentiert den Plan, wie gemäss eidgenössischem Gewässerschutzgesetz von 2011 in den nächsten achtzig Jahren Bäche und Flüsse auf einer Länge von 400 Kilometern revitalisiert werden können. Für die Durchführung dieses Jahrhundertwerks bedarf es einer Anpassung der verschiedenen Richtpläne im politischen Prozess.
27. In Zürich demonstrieren Tausende, nach Angaben der Gewerkschaften 15000 Bauarbeiter anlässlich einer nationalen Kundgebung für die Aufnahme ihrer Forderungen in einen neuen Landesmantelvertrag. Unter anderem werden sichere Renten bei Frühpensionierungen ab 60 und wirksame Massnahmen gegen Lohndumping gefordert.
28. Das 44. Albanifest in der Altstadt von Winterthur wird über das Wochenende bei gutem Wetter von über 100000 Besuchern besucht.
29. Der Kantonsrat stimmt dem Eintrag des 70 Hektar umfassenden Projektes «Innovationspark» auf dem Areal des Militärflugplatzes Dübendorf in den kantonalen Richtplan zu. Das Projekt ist Teil des von Bund und Kantonen geplanten Nationalen Innovationsparks, mit dem die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz gesichert werden soll. Ferner regelt der Kantonsrat die Abgeltung, die die Kantonbank künftig dem Kanton für die Staatsgarantie abliefern muss.
30. Der Stadtrat von Zürich orientiert über das Projekt «Nachtleben und Nachbarschaft», das vor einem Jahr lanciert worden ist. Verlängerte Öffnungszeiten, die vielen Boulevardcafés, Bars und Clubs hätten das Gesicht der Stadt verändert. Diese habe ein leicht mediterranes Flair bekommen und sei lebendiger geworden, stellenweise aber auch lärmiger und schmutziger. Die Zahl der Lokale mit Öffnungszeiten über Mitternacht hinaus habe sich in den letzten zwanzig Jahren von 50 auf 650 vermehrt. Neu können Nachbarn, die sich gestört fühlen, Rekurse gegen Bewilligungen für Nachtlokale einreichen.

Juli 2015

2. Der Weltfussballverband Fifa, der seinen Hauptsitz seit 1932 in Zürich hat, wird von Krisen geschüttelt. Der Zürcher Regierungsrat stellt sich nun in einem Positionspapier hinter den Verband und verweist auf die wirtschaftliche und sportliche Bedeutung für Zürich: «Die Fifa gehört zu Zürich und ist in Zürich willkommen.» – In einem «Weckruf» machen Vertreter von sechs Zürcher Gemeinden darauf aufmerksam, dass die Belastung verschiedener Gemeinden durch die Sozialkosten alarmierend sei und dass ein Lastenausgleich zwischen stärker und schwächer belasteten Gemeinden notwendig werde.
4. In Zürich-Wiedikon attackiert eine Gruppe von zwanzig Rechtsextremisten einen orthodoxen Juden, sie beschimpfen und bespucken ihn, bis die von Passanten alarmierte Polizei eintrifft.
6. Es wird gemeldet, dass ein Thaiboxer, der in Winterthur Kampftraining nach muslimischen Regeln erteilt und sich im Januar dem Islamischen Staat angeschlossen habe, in Syrien gestorben sei. – Am Flughafen Zürich stellt die Kantonspolizei Stosszähne von vierzig Elefanten sicher. Die 262 Kilogramm Elfenbein im Wert von 400 000 Franken sollten von Tansania über Zürich nach China geschmuggelt werden.
7. Bund, Kanton und lokale Behörden orientieren, dass in Embrach ein zweites Bundeszentrum für Asylsuchende der Asylregion Zürich eingerichtet werden soll. Im bisherigen kantonalen Durchgangszentrum werden ab 2016 rund 360 Plätze zur Verfügung stehen, primär für abgewiesene Asylbewerber, die vor ihrer Ausreise stehen. In Embrach gibt es seit 1991 Unterkünfte für Asylbewerber.
8. In Dätteln bei Winterthur zerstört ein Grossbrand die gewerblich genutzte alte Ziegelei, der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Franken. Die imposanten Gebäude der Keller AG Ziegeleien entstanden zwischen 1895 und 1931 und dienten ihrem ursprünglichen Zweck bis 1974. Sie wären eventuell unter Denkmalschutz gestellt worden. Die Brandursache kann nicht ermittelt werden, vermutet wird ein Blitzschlag.
9. Die von der Kantonspolizei im Dezember 2014 für 500 000 Euro angeschaffte Überwachungssoftware «Galileo» ist nach Hackerangriffen auf die Herstellerfirma nicht mehr einsetzbar. Auf politischer Ebene führt die umstrittene Verwendung von sogenannten «Staatstroyanern» durch die Polizei zum Teil zu harschen Reaktionen und schliesslich zu einer Strafanzeige der Jungsozialisten gegen Sicherheitsdirektor Mario Fehr (SP).

15. In der Gegend von Winterthur halten sich Fahrende aus dem Elsass auf. In Berg bei Dägerlen sind es für eine Nacht 110 Wohnwagen von Roma, die zuvor im thurgauischen Wängi an einer mehrtägigen Hochzeitsfeier teilgenommen haben. Hier verläuft der Aufenthalt reibungslos, während es in der Folge in Nürensdorf, wo bis Ende Monat ein Lager mit 70 Fahrzeugen steht, zu Konflikten vor allem wegen hygienischer Probleme kommt.
16. Die anhaltende Trockenheit veranlasst das AWEL, die Kompetenz zur Bewilligung von Entnahme von Wasser aus Seen und Flüssen bis auf Weiteres an die Gemeinden zu delegieren, damit Gesuche möglichst speditiv erledigt werden. Das Amt für Landschaft und Natur mahnt zur Vorsicht beim Grillieren im Freien.
19. Auf dem Binz-Areal in Zürich halten 500 Besetzer eine unbewilligte «Party» ab und hinterlassen einen Berg von sieben Tonnen Abfall; der Kanton als Besitzer des Areals reicht Strafanzeige wegen Hausfriedensbruchs ein. Stadtrat Filippo Leutenegger (FDP), der sich ein Bild von der Situation machen will, wird angepöbelt und mit Gewalt vom Gelände vertrieben. Die Stadtpolizei hält sich zurück, um eine Eskalation zu verhindern.
19. Heute passieren 96 786 Fluggäste den Flughafen Zürich und stellen damit einen Tagesrekord auf.
21. Das Verwaltungsgericht teilt mit, dass es einen Rekurs des Vereins Al Huda gegen den Regierungsrat abgelehnt habe. Der Verein wollte in Volketswil einen ersten islamischen Kindergarten in der Schweiz eröffnen. Begründet wird der ablehnende Entscheid unter anderem damit, dass der hohe Anteil an Arabisch- und an Koranunterricht tatsächlich nicht den Zielen des Volksschulunterrichts im Kanton Zürich entspreche.
24. Nachdem der Kanton die Bewilligung erteilt hat, rast erstmals ein sogenanntes «Jetboat» mit bis zu sechzig Stundenkilometern über den Zürichsee. Etwas überraschend für den Betreiber gibt es keinen Widerstand aus Natur-, Heimatschutz- oder anderen Kreisen.
30. In Zürich stirbt Peter Löffler (1926–2015), der 1969/70 in einer bewegten Zeit Direktor des Schauspielhauses Zürich war, der damals die Kunst «politisieren» wollte und an diesem Versuch gescheitert ist.
30. Etwa fünfzig Linksradikale stören eine Wahlveranstaltung der SVP im Zürcher Hauptbahnhof. Eine ihrer Rauchpetarden verletzt eine Frau im Gesicht, es kommt zu Scharmützeln mit der Polizei.

31. Bischof Vitus Huonder von Chur hält in Fulda, Deutschland, einen Vortrag über Homosexualität mit Stellen, auf die Schwulenverbände mit Strafanzeigen reagieren.

August 2015

1. An der gut besuchten, aber verregneten Bundesfeier in Zürich lobt Bundesrat Didier Burkhalter (FDP) Zürich als «Motor der Innovation» und als eine der «dynamischsten Regionen der Schweiz». Vielerorts dominieren die Aussenpolitik und die Asylpolitik die 1.-August-Reden.
5. Das Baurekursgericht entscheidet, dass das von einer Gemeinde im Zürcher Oberland angeordnete Verbot, Kühe während der Nachtweide Glocken tragen zu lassen, rechtlich zulässig sei.
7. Seit 2007 steigt die Zahl der Lehrverhältnisse im Kanton Zürich trotz unsicherer wirtschaftlicher Aussichten ständig; im Jahr 2015 sind es 12 310 (2007: 10 606). Gleichzeitig sind gegenwärtig noch 1307 Ausbildungsplätze, vor allem in der Baubranche (Maurer, Spengler etc.), unbesetzt.
10. Die Firma Sulzer gibt bekannt, dass ihr CEO Klaus Stahlmann per sofort freigestellt sei. Stahlmann war Chef der Sulzer AG seit Februar 2012. Vermutet wird ein Richtungsstreit mit dem russischen Grossaktionär Viktor Vekselberg.
11. Der Circus Knie teilt mit, dass er künftig auf die seit den 1920er-Jahren beim Publikum beliebten Darbietungen mit Elefanten verzichten werde. Der Entschluss habe nichts mit den Forderungen von Tierschützern zu tun, die Zirkusauftritte von Wildtieren für nicht mit der «Würde des Tieres» vereinbar halten.
12. In Winterthur beginnen die 40. Musikfestwochen, das Open Air in der Altstadt, das aus vielen musikalischen und theatralischen Darbietungen besteht. Es dauert bis zum 23. August und zieht insgesamt 55 000 Besucherinnen und Besucher an.
20. Das Finale 2015 der beliebten Fernsehsendung «Donnschtig-Jass» findet in der Eichmühle bei Dinhard statt. Es jassen die Schwyzer Gemeinden Lachen und Freienbach gegeneinander; Sieger wird Freienbach. Mit 2800 Zuschauern sind in Dinhard doppelt so viele Personen gegenwärtig wie die Gemeinde Einwohner zählt.

22. In Wetzikon stirbt der Schauspieler Jörg Schneider (1935–2015), der unter anderem als «Kasperli» auf Tonbandkassetten ganzen Generationen von Schweizer Kindern Freude gemacht hat.
23. Abschluss des Zürcher Theater-Spektakels, das dieses Jahr vom 6. bis 23. August dauerte und wiederum von 120 000 Zuschauern besucht wurde. 40 Produktionen aus 27 Ländern standen auf dem Programm.
24. Der Kantonsrat bewilligt 61,3 Millionen Franken für die Sanierung und Erweiterung des Bildungszentrums Horgen.
27. Das Bundesgericht bestätigt den Schuldspruch des Zürcher Obergerichts im Strafprozess gegen den Winterthurer Unternehmer Rolf Erb wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Gläubigerschädigung. Der Konkurs des Erb-Konzerns im Jahr 2003 gilt als eine der grössten Firmenpleiten der Schweizer Wirtschaftsgeschichte.
29. Street-Parade in Zürich, grösster «Techno-Umzug» der Welt. Bei heissem Wetter gibt es eine Million Teilnehmer und Schaulustige, auch 129 Tonnen Abfall. Gleichzeitig geht in Rümlang das Zurich Openair zu Ende, das während vier Tagen rund 60 000 Zuschauer anzog. In Trüllikon findet am 30. August eine «After-Street-Parade-Party» statt mit über 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
30. In Zürich schlägt ein Passant – ohne erkennbares Motiv – einen Rettungssanitäter bewusstlos. Im Jahr 2014 waren 340 Fälle verbaler oder körperlicher Gewalt gegen Sanitäter registriert worden.
31. Spatenstich am Strickhof in Lindau zum Kooperationsprojekt «Agrovet Strickhof» von Kanton, ETH und Universität. Es entsteht bis 2017 für 60 Millionen Franken ein Bildungs- und Forschungszentrum, an dem Landwirtschaft (Strickhof), Agrarwissenschaft (ETH) und Veterinärmedizin (Universität) eng zusammenarbeiten werden.

September 2015

3. Am Leichtathletikmeeting «Weltklasse Zürich» im Letzigrund treten vor 25 000 Zuschauern nicht weniger als sechzehn der zwanzig Leichtathletikweltmeister auf. Der Anlass in Zürich gilt als «WM-Revanche» und als eines der bedeutendsten Leichtathletikturniere der Welt. Es wird seit 1928 ausgetragen.

5. In Zürich eskaliert eine von 3000 Personen besuchte «Refugees Welcome»-Flüchtlingskundgebung. Die Demonstration, die sich ohne Bewilligung und angeführt von Linksextremen in Richtung Langstrasse aufmacht, veranlasst die Polizei zu einem Einsatz mit Pfefferspray und Gummischrot.
6. In Bauma weiht der Dampfbahnverein Zürcher Oberland (DVZO) die historische Bahnhofshalle ein. Die rund hundert Meter lange Halle war 1860 für die Centralbahn in Basel gebaut worden und diente später bis 2012 in Olten als Holzlagerhalle. Zwölf Jahre hat der DVZO an diesem Projekt bis zur Realisierung gearbeitet.
10. In Winterthur wird der «Holidi», die Holzskulptur am Oberen Graben, weil sie am Zerfallen ist, auf den Friedhof Rosenberg transferiert. Das Schicksal des elf Meter langen «Holzmannes», der seit 1986 Jung und Alt erfreute, war bis zum endgültigen Entscheid Anlass zu einigen emotionalen Debatten in Politik und Medien der Stadt.
14. Mit Maria Grieser aus Meilen gewinnt zum sechsten Mal ein Mädchen das Zürcher Knabenschiessen; Mädchen können seit 1991 an diesem Anlass teilnehmen. Dieses Jahr waren es insgesamt 1350 Mädchen und 2900 Knaben.
15. Nach den Terroranschlägen in Paris finden im Grossmünster und auf dem Platz vor dem Opernhaus in Zürich Kundgebungen gegen Gewalt und für Frieden statt; die Kantonspolizei erhöht ihre Präsenz an neuralgischen Punkten wie den Hauptbahnhöfen und dem Flughafen. – Die Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch enthüllt in Zürich drei Informationstafeln, die an die Geschichte der Schwulen und Lesben in der Stadt Zürich erinnern. – In Hegi bei Winterthur hat die Kantonsarchäologie, wie die Baudirektion mitteilt, die Spuren eines frühmittelalterlichen Dorfes entdeckt; die bisher gesicherten Fundobjekte stammen aus dem 6./7. Jahrhundert.
17. Die Stadt Winterthur zählt 110 000 Einwohner, nachdem erst im Jahr 2008 die Zahl von 100 000 überschritten worden ist. Man sei zwar stolz, aber die frühere Wachstumseuphorie sei kleiner geworden, meint Stadtpräsident Michael Künzle. Winterthur leidet unter Finanznot.
18. Der Bunderat genehmigt die Teilrevision des Zürcher Richtplans, die den Zürcher Flughafen betrifft. Wichtig ist die erstmalige Festlegung einer «Abgrenzungslinie» gemäss der Lärmbelastung; neue Wohnzonen sind nur ausserhalb dieser Linie möglich. Im Unterschied zum Entwurf des Kantonsrates enthält der genehmigte Richtplan auch Raum für Verlängerungen der Pisten 28 und 32. – Die Staatsanwaltschaft teilt mit, dass sie gegen den Statthalter des Bezirks Dietikon, Adrian Leimgrübler (FDP), ein Verfahren wegen

strafbarer Handlungen im Zusammenhang mit seiner Amtsführung eröffnet habe.

23. Sicherheitsdirektor Mario Fehr (SP) informiert über Asylfragen: Die Unterbringung der Ende August 9011 Asylsuchenden im Kanton Zürich sei «anspruchsvoll, aber unter Kontrolle». Allerdings sind die 17 Zentren des Kantons und die Unterkünfte in den Gemeinden vollständig belegt. – Am 24. September teilt die Stadt Zürich mit, dass sie während zweier Jahre 1,4 Millionen Franken aufwenden werde für Direkthilfe im Ausland, Deutschkurse für Asylsuchende und ein Gastfamilienprojekt. – Am 17. September scheitert die Ausschaffung einer tschetschenischen Familie, deren Asylgesuch zweimal abgelehnt worden ist, die aber von einer Gruppe von Einwohnern in Kilchberg unterstützt wird.
24. In Zürich wird das 11. Zürcher Filmfestival eröffnet, es wird seit 2005 durchgeführt. Bis zum 4. Oktober 2015 werden 161 Filme gezeigt und 85 000 Besucherinnen und Besucher gezählt.
29. Die diesjährige Traubenernte hat früh begonnen, und es steht ein ausgezeichnete Jahrgang in Aussicht, der ebenso gut ist wie jener von 2003. Weniger glücklich sind jene Winzer, die ein Spritzmittel eingesetzt haben, das vermutlich Schäden verursacht; sie sollen aber von der Herstellerfirma entschädigt werden.

Oktober 2015

1. Stadt und Kanton Zürich weihen die Klärschlammverwertungsanlage im Werdhölzli (Zürich) ein, in der künftig der gesamte Klärschlamm aus dem Kanton verbrannt wird. Die Anlage zählt zum Konzept des «Urban Mining», der Rückgewinnung von Ressourcen aus Abfall.
5. Nach dem endgültigen Ende der Badesaison meldet die Stadt Zürich einen Besucherrekord: Der Hitzesommer führte 1,837 Millionen Gäste in die städtischen Bäder. Das waren mehr als im bisherigen Rekordjahr und Hitzesommer 2003, als es 1,68 Millionen Besucherinnen und Besucher gab. Der heisse und trockene Sommer hat der Zürcher Landwirtschaft besonders im Weinland und Unterland zugesetzt, manche Betriebe rechnen mit Mindererträgen an Gemüse von bis zu 70 Prozent. Ausgetrocknete Gewässer machten die Umsiedlung von über 100 000 Fischen durch die Fischereiaufsicher nötig. Gemäss Klimatologen treten solche sehr trockene Sommer wie 2015 periodisch immer wieder auf, in Zukunft vielleicht aber häufiger als bisher.

8. Der Regierungsrat stellt das Strassenbauprogramm ab 2016 vor. Es sieht bis 2018 jährliche Ausgaben von rund hundert Millionen Franken vor, unter anderem für Strassenbauten im Unterland, im Sihltal und im Limmattal. Die täglichen Staus auf den Zürcher Strassen bilden ein grosses Problem; der Anteil des Individualverkehrs auf der Strasse am Gesamtverkehr im Kanton Zürich beträgt 70 Prozent (öffentlicher Verkehr 30 Prozent).
10. Eröffnung der Ausstellung von Bildern aus der Sammlung von alt Bundesrat Christoph Blocher im Museum Oskar Reinhart, Winterthur. Die Ausstellung wird zu einem grossen Erfolg. Bis zum 31. Januar 2016 zählt das Museum 68000 Eintritte und verkauft 4200 Ausstellungskataloge.
13. Gemäss Medienberichten ermittelt die Zürcher Staatsanwaltschaft gegen einen deutschen Filmproduzenten mit einem Wohnsitz in Zürich, der mit 66 Millionen Franken, die er von Freunden und Bekannten für gewinnbringende Investitionen erhalten hat, verschwunden ist.
15. Beim seit 2013 besetzten Koch-Areal in Zürich-Altstetten werden drei Polizisten verletzt, als sie zwei Personen mit gestohlenen Lebensmitteln kontrollieren wollen. Die zur Verstärkung herbeigerufenen Kollegen werden mit Fusstritten und Fäusten angegriffen, können aber wegen der Kräfteverhältnisse keine weiteren Verhaftungen vornehmen.
18. Nationalrats- und Ständeratswahlen.

In den Ständerat wählt das Zürcher Volk nach den Rücktritten von Verena Diener (GLP) und Felix Gutzwiller (FDP) im ersten Wahlgang Daniel Jositsch (SP). Für den zweiten Platz ist ein weiterer Wahlgang nötig.

In den Nationalrat hat der Kanton Zürich 35 Sitze zu vergeben. Die Resultate der Parteien sind: 1. SVP (12 Sitze, plus 1); 2. SP (9 Sitze, plus 2); 3. FDP (5 Sitze, plus 1); 4. GLP (3 Sitze, minus 1); 5./6. Grüne (2 Sitze, minus 1) und CVP (2 Sitze, unverändert); 7./8. BDP (1 Sitz, minus 1) und EVP (1 Sitz, unverändert). Dreizehn der Sitze gehen an Frauen. Beachtet wird die Wahl der politischen Quereinsteiger Roger Köppel (SVP), Redaktor der «Weltwoche», und Tim Guldemann (SP), vormals Schweizer Botschafter in Berlin. Unerwartet ist die Abwahl von Christoph Mörgeli (SVP).

Kommunale Abstimmung in Winterthur: Eine von einer Mitte-Links-Koalition getragene Parkplatzvorlage, die unter anderem Gratisparkplätze für Autos verhindern will, wird mit mehr als 60 Prozent Neinstimmen abgelehnt.

20. Stadt- und Kantonspolizei Zürich gehen in einem Grosseinsatz wegen Mietwuchers (gewerbsmässigen Wuchers) im Kreis 4 mit hundert Beamten und zwei Dutzend Dolmetschern vor. Vier Personen, unter ihnen der Immobilienbesitzer, werden verhaftet. Die Wohnungen befinden sich zum Teil in katastrophalem Zustand, sie werden mehrheitlich von Sozialhilfeempfängern bewohnt, für die die Stadt Zürich die Miete bezahlt. – Die Firma Rieter teilt mit, dass sie in Winterthur einen Viertel der noch rund 850 Stellen in dieser Stadt abbauen werde.
23. Das Statistische Amt teilt mit, dass von den 640 000 Privathaushalten im Kanton Zürich 36 Prozent Einpersonenhaushalte, 28 Prozent Haushalte von kinderlosen Paaren, 24 Prozent Haushalte von Paaren mit Kindern und 12 Prozent Haushalte mit anderen Wohnformen (Alleinerziehende mit Kindern etc.) sind.
26. Einweihung des zweiten Teils der Zürcher «Durchmesserlinie», die von Zürich-Oerlikon unter der Stadt Zürich hindurch nach Zürich Altstetten führt und zu der die mit 1156 Metern längste Eisenbahnbrücke der Schweiz gehört. Das gesamte Bauwerk kostete zwei Milliarden Franken. – Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) eröffnet den Konkurs über die Zürcher Privatbank Hottinger & Cie., deren Wurzeln bis 1786 zurückreichen. Grund dafür ist das gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapital von 10 Millionen Franken, über das die Bank nicht mehr verfügt.
27. Auf Einladung der Stadt Zürich treffen sich die Vertreter von 16 Zürcher Städten zu einer Tagung mit dem Thema «Wachsende Städte – wachsende Aufgaben». Das anhaltend starke Bevölkerungswachstum in den kommenden Jahrzehnten, das sich auf bereits besiedelte Gebiete konzentrieren soll, und die Notwendigkeit zu verdichteter Bauweise werden die Städte vor erhebliche Probleme stellen, zum Beispiel beim Ausbau der Infrastruktur.

November 2015

2. Die Sicherheitsdirektion teilt mit, dass wegen steigender Flüchtlingszahlen die Gemeinden ab 2016 statt fünf Asylbewerber auf tausend Einwohner neu sieben Asylbewerber aufzunehmen haben, was eine Erhöhung der Aufnahmequote um 40 Prozent innerhalb von zwei Monaten bedeutet. Viele Gemeinden haben Schwierigkeiten, Wohnraum für Asylbewerber zu finden.
3. Die Geschäftsleitung des Kantonsrats lehnt es ab, die Immunität von Sicherheitsdirektor Mario Fehr (SP) aufzuheben. Die Jungsozialisten hatten Strafanzeige gegen ihn eingereicht wegen der Beschaffung einer Überwachungssoftware durch die Kantonspolizei Zürich. Mario Fehr (SP) hat deshalb seine

Parteimitgliedschaft in der SP sistiert, bis die Jungsozialisten am 12. November bekannt geben, den Entscheid zu akzeptieren und die Klage nicht an das Bundesgericht weiterzuziehen.

10. Der Hauptbahnhof wird über Mittag von 2000 Bauarbeitern besetzt, die danach durch die Stadt zum Helvetiaplatz ziehen; auf rund hundert Baustellen im Grossraum Zürich wird nicht gearbeitet. Anlass für die Demonstration ist der neue Landesmantelvertrag; die Arbeiter fordern unter anderem eine Rente mit 60 Jahren.
11. Bundesrätin Doris Leuthard (CVP) nimmt in Marthalen an einer Veranstaltung wegen des im Weinland geplanten Endlagers für radioaktive Abfälle teil, ohne allerdings die grossen Bedenken der dortigen Bevölkerung zerstreuen zu können.
12. Der Regierungsrat hält in einer Stellungnahme zuhanden des Bundes fest, dass er die vom Bund angestrebte Nutzung des Militärflugplatzes Dübendorf (ausser als Helikopterbasis für Armee, Rega und Kantonspolizei) für die zivile Fliegerei ablehne. Im gleichen Zusammenhang hatte zuvor der Stadtrat von Dübendorf dem Bundesrat eine Verletzung der Bundesverfassung vorgeworfen, weil er «schädliche Einwirkungen auf das Volk» in Kauf nehme. Unterschiedliche Auffassungen zwischen Bund und Kanton Zürich gibt es auch in der Frage der Weiterentwicklung des Flughafens Zürich.
15. Nach den Terroranschlägen in Paris erhöht die Kantonspolizei ihre Präsenz unter anderem an den Bahnhöfen Zürich und Winterthur sowie am Flughafen Zürich. Mehrere hundert Personen nehmen vor dem Zürcher Opernhaus an einem Traueranlass für die Terroropfer teil. – Es wird bekannt, dass vermutlich ein weiterer junger radikalisierte Muslim aus Winterthur nach Syrien gereist ist. In den Medien erscheinen Berichte über die An’Nur-Moschee in Winterthur und den dortigen Imam, der aber Verbindungen zu einer allfälligen dortigen IS-Zelle bestreitet.
17. Am Zürcher Gemeindeforum sind die grossen Soziallasten, die viele Gemeinden zu tragen haben, das Thema. In Dietikon betragen diese Ausgaben rund 38 Prozent der Gesamtausgaben der Gemeinde. Wie das Problem zu meistern ist, bleibt offen.
18. Das Bundesgericht entscheidet auf eine Beschwerde des Vereins «Ja zum Seeuferweg» hin, dass das im Kanton Zürich bestehende völlige Enteignungsverbot beim Bau von Uferwegen an Flüssen und Seen nicht zulässig sei. Die Gemeinden, die die Enteignung durchführen müssten, glauben jedoch, dass es kaum zu solchen Massnahmen kommen werde.

22. Wahlen und Abstimmungen.

Ständeratswahlen, zweiter Wahlgang: Gewählt ist Ruedi Noser (FDP) mit 44,5 % der Stimmen. Bastien Girod (Grüne) erreicht 31,7 %, Hans-Ueli Vogt (SVP) 22,1 %. Damit ist Zürich im Ständerat neu durch Daniel Jositsch (SP, gewählt im ersten Wahlgang) und Ruedi Noser (FDP) vertreten.

Kantonale Volksabstimmung. Staatsbeiträge in der Höhe von 510 Millionen Franken für den Bau einer Limmattalbahn von Altstetten nach Killwangen AG: angenommen mit 64,5 % Ja gegen 35,5 % Nein; im Limmattal selbst wird die Vorlage abgelehnt.

Kommunale Abstimmungen. Reformierte Kirchgemeinde Winterthur: Mit 54,3 % Nein wird der Kredit von 450 000 Franken abgelehnt, mit der die nicht mehr benötigte Kirche Rosenberg zu einer «Kulturkirche» (Musik, Tanz, Theater etc.) hätte umgestaltet werden sollen. – In Männedorf wird die Privatisierung der Gemeindewerke (Energie, Trinkwasser, Abwasser) mit 57,5 % Nein abgelehnt. – In Horgen sprechen sich die Stimmberechtigten für eine Weiterführung des Projektes einer Gemeindefusion mit Hirzel aus. – Die Gemeinden Elgg und Hofstetten sagen ebenfalls Ja zu einem möglichen Fusionsprojekt.

24. Die Synode der reformierten Kirche des Kantons Zürich ist unzufrieden, wie der Kirchenrat im Projekt «Kirchgemeinde Plus» vorgeht, und weist einen entsprechenden Bericht zurück. Der 2012 angestossene Reformprozess fördert die Zusammenlegung von Kirchgemeinden, weil die reformierte Kirche jedes Jahr 5000 Mitglieder verliert. Das Kirchenparlament fordert mehr Transparenz und Mitsprachemöglichkeiten.
27. Das Bezirksgericht Horgen verurteilt im Prozess des Raubmordes, den eine Nachtschwester und eine Kioskverkäuferin im Alterszentrum Kilchberg an einer 88-jährigen Rentnerin begangen haben, die Täterinnen zu dreizehn und zehn Jahren Freiheitsstrafe wegen eventualvorsätzlichen Mordes.

Dezember 2015

1. Die Finanzdirektion teilt mit, dass der Finanzhaushalt des Kantons Zürich von der Ratingagentur Standard & Poor's mit der Bestnote AAA beurteilt worden sei. Grund sei unter anderem das «politische Bekenntnis zu einer mittelfristig ausgeglichenen Performance». – Der Chef des Versicherungskonzerns Zurich, Martin Senn, seit 2009 in diesem Amt, tritt per sofort zurück und scheidet auf Ende Jahr aus dem Konzern aus. Anlass sind schwindende Gewinne und eine missglückte Firmenübernahme.

7. Das «Wyss Translational Center Zurich», das Grundlagenforschung in Medizin und Robotik betreibt und das einer Spende von 120 Millionen Dollar des Milliardärs Hansjörg Wyss an ETH und Universität zu verdanken ist, wird offiziell eröffnet.
9. Eine Panne bei den Stadtzürcher Elektrizitätswerken führt am Vormittag zu einem Stromausfall, von dem 21 000 Anschlüsse zwischen Hauptbahnhof und Höngg betroffen sind.
11. In Gossau verbietet eine Lehrerin zehn Sekundarschülern, blau-weiße Hemden mit Edelweissmotiven («Schwingerhemden») zu tragen, weil dies «rassistisch» sei. Der Vorfall wird durch die Sonntagspresse aufgegriffen. Die Schulleitung erklärt, dass das Verbot eine «Überreaktion» auf gewisse Spannungen unter Schülergruppen gewesen sei, es gebe kein solches Verbot.
13. Fahrplanwechsel bei SBB und Zürcher Verkehrsverbund ZVV: Es handelt sich um den umfangreichsten Fahrplanwechsel im 25-jährigen Bestehen des ZVV, 24 von 26 Linien sind betroffen. Nun wird die Durchmesserlinie Zürich auch für den Fernverkehr auf der West-Ost-Achse genutzt.
14. Der Kantonsrat verabschiedet das Budget 2016. Es umfasst 15,2 Milliarden Franken und rechnet mit einem Überschuss von 68 Millionen Franken. Es ist nach dem Bundeshaushalt der zweitgrösste öffentliche Haushalt in der Schweiz. Der Steuerfuss bleibt unverändert.
15. Nachdem die Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur das Projekt, die nicht mehr benötigte Kirche Rosenberg zu einer «Kulturkirche» auszugestalten, am 22. November abgelehnt haben, wird die Kirche nun ab Januar 2016 zu einer Unterkunft für 70 Flüchtlinge.
21. Im Rahmen der «Neuen Konzertreihe Zürich» treten in der Tonhalle Weltklassekünstler auf. Heute ist es Philippe Herreweghe und das Collegium Vocale mit Weihnachtskantaten von Bach, am 1. Dezember waren es Cecilia Bartoli und Rolando Villazón mit Arien und Duetten von Mozart, Rossini, Bellini und Donizetti.
22. Am Kinderspital Zürich wird erstmals in der Schweiz einem neugeborenen Kind, das noch keinen Monat alt ist, ein neues Herz implantiert.
26. Auf dem Flughafen in Kloten landen während der Nacht mit einer Ausnahmegenehmigung drei Passagierflugzeuge des Emirs von Katar. Dieser hat sich am Bein verletzt und will sich in der Schweiz medizinisch behandeln lassen.

30. Die Kantonspolizei verhaftet am Flughafen Kloten ein 16- bzw. 17-jähriges Geschwisterpaar aus Winterthur, das im Dezember 2014 nach Syrien gereist ist, vermutlich um die Terrororganisation Islamischer Staat zu unterstützen.
31. Die Bevölkerung im Kanton Zürich hat im Jahr 2015 um 20023 Personen oder 1,4 Prozent zugenommen. Die Einwohnerzahl beträgt nun 1 463 459 Personen. Hauptgrund für das Wachstum ist die Zuwanderung aus dem Ausland; der Ausländeranteil beträgt 26 Prozent.